



Metropolregion Rhein-Neckar

Aktuell im WOCHENBLATT

Fachkräfte fehlen in der MRN

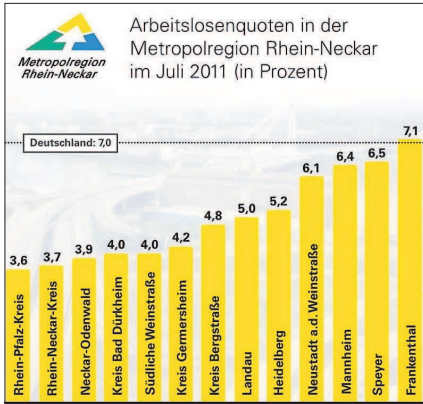
MRN: Zahl der Arbeitslosen erstmals unter 60.000 gesunken

Zum ersten Mal seit Bestehen der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) im Jahr 2005, fiel die Zahl der Arbeitslosen unter die Marke von 60.000. Diese Zahl sank von 67.884 im Juni 2010 auf 59.581 Personen und damit um 12,2 Prozent. Die Arbeitslosenquote von jetzt fünf Prozent reduzierte sich um 0,7 Prozentpunkte gegenüber Juni 2010.

Der Landesdurchschnitt der Arbeitslosenquote im Juni in den drei relevanten Bundesländern lag in Baden-Württemberg bei 3,9 Prozent, in Rheinland-Pfalz bei 5,1 Prozent und in Hessen bei 5,8 Prozent; für das Bundesgebiet wurden 6,9 Prozent ausgewiesen. Allein im Juni nahmen die Vermittler in den Agenturen für Arbeit der MRN 5696 neue Stellen entgegen, ein Plus von 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Stellenbestand stieg auf insgesamt 14.085. Dies war eine Steigerung gegenüber Juni 2010 um 32,2 Prozent.

Von der konstant guten Arbeitsmarktlage profitierten alle Personengruppen, allerdings in unterschiedlichem Umfang: Während hauptsächlich gut ausgebildete Männer und Jüngere im Juni ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten, bildeten nach wie vor die „Älteren (50 Jahre und älter)“ das „Schlusslicht“. Drei von zehn Arbeitslosen (30,6%) waren „Ältere“.

Der Anteil der Arbeitslosen, die nach dem Sozial-Gesetzbuch III (Arbeitslosengeld I) von den



GRAFIK: MRN/Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsagenturen betreut wurden lag bei 34,6 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Zahl auf 20.620 – ein Minus von 20 Prozent. Auch die Zahl bei den Empfängern von Grundsicherungsleistungen fiel um 7,5 Prozent. Derzeit sind 38.961 Personen in der MRN auf Arbeitslosengeld II angewiesen.

Mit 3,6 Prozent (Vorjahr 4,3 Prozent) zeigte auch die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen „U25“ in der MRN insgesamt einen günstigen Wert. Diese Tatsache sollte aber nicht darüber hinweg täuschen, dass gerade im Sommer viele Ausbildungen enden und nicht alle Jugendliche

nahtlos in eine Beschäftigung finden. Dennoch steigt das Interesse der Betriebe, sich den eigenen Fachkräftenachwuchs durch Ausbildung zu sichern. Aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt werden immer mehr Stimmen laut, dass der Fachkräftemangel den Konjunkturaufschwung bedrohe.

Für einen Teil in den Metall- und Elektroberufen sowie den technischen Berufen trifft dies bereits zu. Auch die Zahlen bei den Berufen der Alten-, Gesundheits- und Krankenpfleger belegen, dass ausgebildete Fachkräfte in der MRN fehlen. (ps)

Mit Vollgas in den Beruf

Abschluss: 43 junge Leute haben beim IB erfolgreich ihre Ausbildung beendet

Mit einer kleinen Abschlussfeier verabschiedete der Internationale Bund (IB) in Mannheim seine Auszubildenden. Fast alle haben bereits einen Arbeitsplatz gefunden oder wurden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen.

„Für viele von Ihnen war es sicher nicht immer leicht, aber jetzt haben Sie es geschafft“, gratulierte Wolfgang Wuttke, Berufsberater der Agentur für Arbeit Mannheim, den jungen Erwachsenen und wünscht ihnen viel Erfolg für die Zukunft. „Die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung ist Ihre Eintrittskarte in das Berufsleben und wird Ihnen viele Türen öffnen. Die meisten von Ihnen werden voraussichtlich nicht ihr ganzes Leben in ein und demselben Beruf arbeiten. Ich bin jedoch sicher, dass Sie immer wieder auf ihren heutigen Erfolg zurückgreifen werden.“

Die alternative Berufsausbildung mit dem etwas sperrigen Namen „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen in Kooperation“ – kurz „Ba-



Alle Azubis erhielten ihr Abschluszeugnis und eine Rose.

FOTO: IB

koop“ – ist für viele Jugendliche ein Rettungsanker. Schlechte Schulnoten, private Probleme, Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache: Das sind alles Gründe, die dazu führen können, dass junge Leute keinen Ausbildungsplatz finden. In der außerbetrieblichen Ausbildung können die Jugendlichen auch noch auf verschiedene Zusatzangebote zurückgreifen. Bei Problemen in der Schule gibt es Nachhilfe und Vorbereitung auf Klas-

senarbeiten. Bei Unstimmigkeiten im Ausbildungsbetrieb stehen die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Auszubildenden, die jetzt ihren Abschluss in der Tasche haben, hatten einen schwierigen Start. Dabei waren die Hindernisse auf dem Weg ins Berufsleben genauso unterschiedlich wie ihre Lebensläufe. Zum Beispiel Sascha: Sein Ausbildungsbetrieb musste Konkurs anmelden

und er stand nach nur einem Jahr Ausbildung auf der Straße. Oder Sonja: „Ohne den IB hätte ich es nie geschafft, meine kleine Tochter zu betreuen und gleichzeitig die Ausbildung abzuschließen“. Die junge Dame war übrigens auch bei der Abschlussfeier dabei und sichtlich stolz auf ihre Mama.

Während einige Jugendliche ihren Weg konsequent über die drei Jahre verfolgt haben, brauchten andere intensiven Zuspruch und professionelle Betreuung. Die Geduld aller beteiligten Kooperationspartner – Agentur, Ausbildungsbetrieb und IB – wurde dabei nicht selten auf eine harte Probe gestellt. Umso mehr freuten sich die Anwesenden über den erfolgreichen Abschluss. Die Arbeitsagentur hat ab September wieder Fördermittel für die Ausbildung bereitgestellt. (ps)

Nähere Informationen gibt es bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Mannheim.

Ein Plus von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr

Ausbildung: Noch immer sind Plätze frei

Am 1. August haben bereits 753 junge Menschen einen Ausbildungsvertrag im Handwerk der Region abgeschlossen. Damit ergibt sich ein Plus von 3,5 Prozent gegenüber den Zahlen des Vorjahres, teilt die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald mit.

Gute vier Wochen vor Schulstart an den beruflichen Schulen

sind in der Region aber immer noch Lehrstellen im Handwerk zu besetzen.

Geradezu händeringend wird in den unterschiedlichsten Gewerken nach Nachwuchskräften gesucht. Besonders gefragt sind engagierte und handwerklich begabte Jugendliche vor allem im Elektrohandwerk und in Friseurläden. (ps)

Praxisworkshop

ALBA-Intensiv-Lauftage: Mit Stephan Vuckovic

Wer mehr über Motivation und die richtige Ernährung auf dem Weg zum Laufprofi erfahren möchte, ist bei den ALBA-Intensiv-Lauftagen im September richtig. Das Laufseminar mit Triathlon-Profi Stephan Vuckovic, der jüngst bei den Ironman European Championship in Frankfurt den fünften Platz erzielte, vermittelt viel Wissenswertes zum Thema Laufen.

Zusammen mit Marketing-Expertin Kerstin Müller bietet Vuckovic von Sonntag, 4. bis Dienstag, 6. September, und von Freitag, 23. bis Sonntag, 25. September, die ALBA-Intensiv-Lauftage im Nordschwarzwald an. Zum sportlichen Inhalt gehören unter anderem gemeinsame Laufeinheiten im Nordschwarzwald, Laufstilanalyse, Lauf-ABC für Laufanfänger und Fortgeschrittene, Laktat-Stufentest und viele interessante Informationen zu den Themen Ernährung, Motivation und Wettkampfsteuerung. Vuckovic ist ein deutscher Triathlon-Profi, dessen ausgewiesene Spezialdisziplin das Laufen ist. Von 1996 bis 2004 startete er



Stephan Vuckovic. FOTO: PRIVAT

überwiegend auf der Kurzdistanz und gewann in dieser Disziplin im Jahr 2000 bei den Olympischen Spielen in Sydney die Silbermedaille. (ps)

Weitere Infos und Anmeldung: Kerstin Müller; Telefon 06131-6107 186; info@muellerkerstin.com; www.muellerkerstin.com.

www.stephan-vuckovic.com.

Über 41 Millionen lesen regelmäßig Anzeigenblätter

AWA 2011: Herausragende Stellung der Anzeigenblätter als lokales Medium

Die aktuelle Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analyse (AWA) weist 41,02 Millionen regelmäßige Anzeigenblatt-Leser in der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre aus. Damit ist dieser Wert deutlich gestiegen.

Der „Weiteste Leserkreis“ (WLK) liegt bei 58,75 Millionen, dies entsprechen 83,5 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahre, teilte der Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA) in Berlin mit. „Die sehr

hohen Reichweiten bestätigen die herausragende Stellung der Anzeigenblätter als lokales Medium“, sagte BVDA-Geschäftsführer Heiner Urhausen.

Während sich 86,7 Prozent der Grundgesamtheit für Lokales interessieren, sind es bei den regelmäßigen Lesern der Anzeigenblätter laut AWA sogar 90,8 Prozent. „Wo es sich um Lokale dreht, kommt man an den Anzeigenblättern nicht vorbei. Sie besitzen die lokale Kompetenz“, so

Urhausen. Weitere Ergebnisse: 70,8 Prozent (LpA) achten beim Einkauf darauf, was es im Sonderangebot gibt. Allerdings sind die regelmäßigen Anzeigenblatt-Leser nicht nur preissensible Konsumenten: Über 60 Prozent von ihnen sind bereit, für gute Qualität auch mehr zu zahlen.

„Diese Zahlen unterstützen die Bedeutung der Anzeigenblätter als Partner der lokalen Wirtschaft, des Handels und des Handwerks“, so Urhausen.

Die AWA 2011 basiert auf einer leicht veränderten Grundgesamtheit. Sie umfasst erstmals die gesamte deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre. Die Personentichprobe umfasst insgesamt 20.990 Befragte. (ps)

Über den BVDA: Der Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e.V. ist einer der drei Verlegerverbände in Deutschland. Er ist die Spitzenorganisation der Anzeigenblattverlage. Ihm gehören 221 Verlage (darunter auch die SüWE) mit 887 Titeln bei einer ADA-ge-

prüften Wochenauflage von 64,8 Mio. Exemplaren an. 70 Prozent der Gesamtauflage sind im BVDA organisiert.

Anzeigenblätter sind nach BVDA-Definition Presseprodukte, die kostenlos in regelmäßigen Abständen an die Haushalte eines fest umrissenen Gebietes flächendeckend verteilt werden. Ihr Vorzug liegt in der hohen Haushaltsabdeckung, der entsprechend hohen Reichweite sowie der großen Lokalität.

Anzeigenzeitungen weisen im Schnitt 30 bis 40 Prozent redaktionelle Inhalte auf.